

Namen (Spieler für Spieler) alle Ehre und richtete kurzerhand ein Dameneinzel aus. Nummer eins der 18 Teilnehmerinnen wurde Natalie Jakob, die Katrin Matsushita und Asimonia Kiroglou auf die Plätze verwies. Dass dieser Sieg kein Zufall war, unterstrich Natalie im Damendoppel, das sie gemeinsam mit Tinka Stock gegen die Paarung Petra Euler / Simone Burkhardt gewann. Im DYP gingen schier unglaubliche 138 Teilnehmer an den Start.

Diese Zahl wäre sogar noch höher ausgefallen, hätte die Turnierleitung nicht die Möglichkeit eingeräumt, die Meldung aufgrund der hohen Wartezeit (für die sich die P4P-Organisatoren an dieser Stelle nochmals entschuldigen möchten) rückgängig zu machen, was vereinzelt wahrgenommen wurde. Unverständlich bleibt, dass trotz dieser Möglichkeit einige Spieler ihre Partner einfach sitzen ließen. Diejenigen, die im Endeffekt mitspielten, sollten es nicht bereuen. Wie so oft war diese Disziplin geprägt von heißen Kämpfen, technischen Schmeißern oder einfach nur Spaß am Spiel.

Die große Beliebtheit der DYP-Disziplin liegt wohl darin, sich mit etwas Glück einen Topspieler angeln zu können, womit sich die Chance auf einen Sprung aufs Treppchen eröffnet. Dieses Mal erfüllte sich Martin Schäfer diesen Traum und durfte sich an der Seite von Uli Stoepel über einen Titel freuen. Überraschungsgegner im Finale war Hoti Hyssen mit seinem Stürmer Roland Prisi. Die beiden Amateure boten ein perfektes Teamplay, wovon sich viele etablierte Doppel eine Scheibe hätten abschneiden können und wurden mit Platz 2 belohnt. Nach dem Sieg im DYP hatte sich Uli für das Einzel viel vorgenommen, obwohl er eigentlich eher als Doppelspezialist einzustufen ist. Er teilte sich am Ende einen guten 5. Platz mit Günet Celik, der ohne den Organisationsstress vielleicht noch zu mehr fähig gewesen wäre. Den undankbaren 4. Platz belegte mit Alois Hain einer, der zur Kategorie der Einzelspezialisten gezählt werden darf. Er scheiterte an dem erneut stark auftrumpfenden A. Zagarevic, für den der 3. Platz reserviert war.

Die Gewinner des offenen Doppels, D. Thiele und T. Müller, unterstrichen ihre Ausnahmestellung durch den gemeinsamen Einzug

ins Einzelfinale, wo sich Thierry durchsetzen konnte. Nachdem es für unseren Freund Uli im Einzel nicht für eine Medaille gereicht hatte, warf er im Mixed noch einmal seine gesamte Erfahrung in die Waagschale und sicherte sich an der Seite von Simone Meister Gold. Über Silber durften sich Daniela Groß und Alex Schulten freuen. In der letzten Einzeldisziplin des Wochenendes durften die Neulinge ran. In diesem Wettbewerb wurde „Kellerkind“ Robin Hanke für seinen großen Trainingsfleiß mit dem ersten Toursieg belohnt.



Adnan Zagarevic vor einem seiner Einzelmatches.



Katja Jankovic und Kerstin Falk belegten Platz 5 im DD.



Einzug ins Finale im OE. Thierry Müller gegen Addi Zaggi.

Amateur Einzel - 78 Team

- 1 Christopher Marks
- 2 Björn Hoffmann
- 3 Jean-Charles Nicolai
- 4 Armin Summa
- 5 Ulrich Schreiber
- 6 Jan Trappmann
- 7 Murat Kizilbay
- 8 Frank Brauns
- 9 Helmut Fischer
- 9 Michael Prinz
- 9 Antonio Petrolo
- 9 Torsten Biermann
- 13 Robin Hanke
- 13 Karmel Kajic
- 13 Alexander Anderlic
- 13 Adnan Mann

Damen-Einzel 18 Teilnehmerinnen

- 1 Natalie Jacob
- 2 Katrin Matsushita
- 2 Asimonia Kiroglou
- 4 Petra Euler
- 5 Karolina Antonoglou
- 5 Simone Burkhardt
- 7 Katja Jankovic
- 7 Nicole Röttcher
- 9 Tinka Stock
- 9 Jessica Kohfink
- 9 Alexandra Straub
- 9 Simone Meister
- 13 Kerstin Falk
- 13 Yvonne Diener
- 13 Sandra Kohfink
- 13 Sabine Steinlechner
- 17 Sandra Costa
- 17 Alexandra Ebert